

## Handout Webtalkreihe

### »Islam im Schulbuch – diversitätssensibel und multiperspektivisch?!« [Oktober–Dezember 2022]

## Orientalismus im Schulbuch

Eyşan Rêbwar

Trainerin im Bereich Orientalismus und Postkoloniale Perspektiven

### Eine Geschichte der Abgrenzung: Deutschland und der (islamische) Orient

- Das Bild eines Orients als spiritueller, ästhetischer, abenteuerlicher, gar modischer Erlebnisraum und Projektionsfläche verfestigte sich in der Imagination ab dem 17. Jahrhundert [bekannte Beispiele: sog. Orientgemälde, Karl Mays Geschichtensammlungen wie der »Orientzyklus«, J.W. Goethes West-östlicher Diwan]
- Im 1. und 2. Weltkrieg versucht Deutschland unter Wilhelm II und Adolf Hitler eine kriegerische Islamideologie zu verbreiten und die islamische Religion als Mobilisierungsstrategie militärisch zu instrumentalisieren. Nachahmer fanden sich u.a. in Frankreich, Großbritannien, Italien und Japan.
- Mit Ende des Kalten Krieges und dem Wegfall der UdSSR als feindlicher Block, dem Anschlag vom 11. September und der darauffolgenden globalen Antiterrorkampagne rücken Islam, Muslim\*innen und ganze Geographien als [Un-] Sicherheitsfaktor ins Zentrum politischer und gesellschaftlicher Debatten. Der Islam wird zum populären Studienobjekt in den Universitäten.
- Ab 2000 erlebt die Vorstellung von zwei homogenen, unvereinbaren Welten – eines freiheitlichen Westens und einer gewaltbereiten islamischen/arabischen Welt – einen Höhepunkt. In Deutschland wurde der Islam und ihr zugehörig gelesene »fremde Kulturen« zum Integrationshindernis erklärt.
- Heute findet ein Umdenken statt: Die Frage lautet nicht »Gehört der Islam zu Deutschland?«, sondern wie schaffen wir für alle in Deutschland lebenden Menschen Teilhabe und Inklusion?

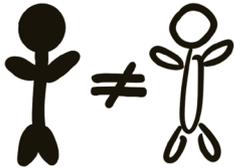
### Reflektieren mit der Orientalismus-Theorie: Die Fremdkonstruktion

Eine grundlegende Frage der Orientalismus-Theorie lautet: Wie wird eigentlich das sog. »Andere«/das Fremde geschaffen? Die Fremdkonstruktion findet in drei Schritten statt:

- 1 Abgrenzen. Das Andere sei dabei grundsätzlich anders als das Selbst/Eigene.
- 2 Homogenisieren. Das Andere hat keinen Raum für Individualität, Vielfalt und Komplexität.
- 3 Essentialisieren. Das Verhalten des Anderen äußere eine unveränderliche Wesenhaftigkeit.

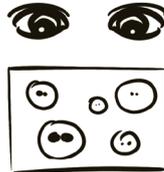
## ABGRENZEN

„Die Anderen sind anders als wir.“



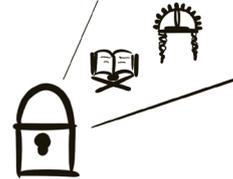
## HOMOGENISIEREN

„Alle sind dasselbe.“



## ESSENTIALISIEREN

„Das ist ihr Wesen - ihre Kultur und Religion ist einfach so.“



©esam rebar

### Was Sie vermeiden sollten

- »Verändern« [Othering, d.h. Andersartigkeit konstruieren/herstellen]; Fremdheit als eine Wesenhaftigkeit darstellen
- Essentialisierung
- Homogenisierung, Vereinfachung und Simplifizierung, Verallgemeinerung
- Abgrenzung und dichotomische Polarisierung
- Abwertung
- Bildung von Gegensätzen und Unvereinbarkeiten
- Kulturalisierung von Menschen und Verhalten
- Europa- und Deutschlandzentriertheit

### Was Sie stärken können

- Vielfalt von Menschen, ihre Lebenswege, Lebensgestaltungen Kenntnisse und Fähigkeiten wahrnehmen und erkennbar machen
  - Künstlerische und literarische Interventionen, die Debatten reflektieren, spiegeln und neu einordnen als Unterrichtsmaterial nutzen und stärken
  - Prinzip der Multiperspektivität: Das bedeutet nicht, der Mehrheitsperspektive bloß mehrere Minderheitsperspektiven hinzuzufügen, sondern: Geschichtliche Ereignisse und Debatten von vornherein aus unterschiedlichen, berechtigten und nebeneinander gestellten Sichtweisen darstellen, ohne Hierarchisierung im Sinne von Auf- und Abwertungen sowie der Vermittlung einer vermeintlich »normalen« Perspektive
  - Prinzip der Universalgeschichte: Geschichte der Menschheit jenseits nationaler, regionaler Einteilung der Welt betrachten
- Bei jeder Perspektive, die [re-] produziert wird:  
Mechanismus der Auf- und Abwertung erkennen und entgegenwirken

## Mögliche strukturelle und praktische Maßnahmen

### → Für Lehrende:

- Gedanken der Schüler\*innen bei kritischen Darstellungen erfragen, [sachliche] Kritikfähigkeit der Schüler\*innen stärken, auf Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit den Verlagen hinweisen
- durch Methoden: Gruppenarbeit, Rollen-, Planspiele, die unterschiedliche bzw. gegensätzliche Positionen einnehmen lassen und auf diese Weise die Bedingtheit jeder Perspektive aufzeigen
- Mögliche Ergänzungen des Unterrichts:
  - 1 durch Einladung von Externen, die aufgrund ihrer Biografien, Fachkenntnisse und/oder Interessensstandpunkte entsprechende Perspektiven vertreten
  - 2 durch Besuche bei Einrichtungen oder Institutionen

### → Für Redaktionen:

- Zugang zu Expertise über Geschichte, verschiedene Regionen und Lebenswirklichkeiten stärken durch Weiterbildungen
- Kontakt- und Kommentiermöglichkeit stärken und zielgerichteter auf die Möglichkeit hinweisen [evtl. in Büchern Kontaktmöglichkeit aufzeigen, an Schulen/Lehrkräfte weitergeben]
- Kontakt und Kooperationen mit Institutionen stärken: internationale Schulbuchforschung, Medien, Universitäten, Verlage, Expert\*innen
- Heterogene Teams von Schulbuchautor\*innen beachten
- Kontrolle der Schulbücher nicht durch Einzelgutachter\*innen, sondern [thematisch ausgerichtete und heterogen gestaltete] Gutachter\*innen-Gremien sicherstellen

## Literaturempfehlungen

### Zur Orientalismus-Theorie und einer kritischen Reflexion heutiger Wissenssysteme:

Edward Said [1978]: Orientalism.

Meyda Yegenoglu [1998]: Colonial Fantasies. Towards a Feminist Reading of Orientalism.

Wael B. Hallaq [2022]: Orientalismus als Symptom. Eine Kritik des Modernen Wissens.

Thomas Bauer [2018]: Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt.

### Zum Verständnis von Orientalismen und Rassismus im deutschen Kontext:

Iman Attia [2009]: Die »westliche Kultur« und ihr Anderes. Zur Dekonstruktion von Orientalismus und antimuslimischem Rassismus.

Yasemin Schooman [2014]: »... weil ihre Kultur so ist«: Narrative des antimuslimischen Rassismus [Kultur und soziale Praxis]

Ozan Zakariya Keskinkilic [2021]: Muslimaniac. Die Karriere eines Feindbildes.

### Zur diskriminierungskritischen Schulbuchanalyse:

Helmut Geuenich [2015]: Migration und Migrant(inn)en im Schulbuch.

Christa Markom und Heidi Weinhäpl [2017]: Der Andere im Schulbuch. Rassismen, Exotismen, Sexismen und Antisemitismus in österreichischen Schulbüchern.

Kessete Awet [2018]: Die Darstellung Subsahara-Afrikas im deutschen Schulbuch.

**Zitiervorschlag:** Rêbwar, Eysan: »Orientalismus im Schulbuch«, Handout zur Webtalkreihe Islam im Schulbuch – diversitätssensibel und multiperspektivisch?!, Hrsg.: Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut und Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin, 2022.

Verfügbar unter: [https://islamic-art.smb.museum/wp-content/uploads/2022/12/Handout\\_Orientalismus\\_Schulbuch-4.pdf](https://islamic-art.smb.museum/wp-content/uploads/2022/12/Handout_Orientalismus_Schulbuch-4.pdf)